

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1932)

Rubrik: Pestalozzi-Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

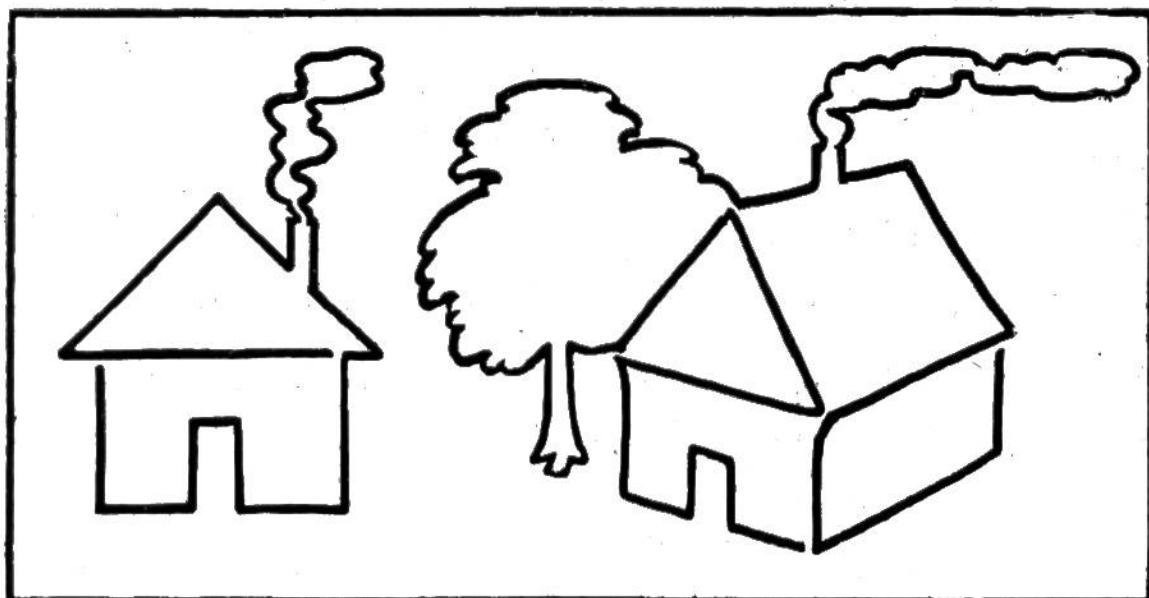
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

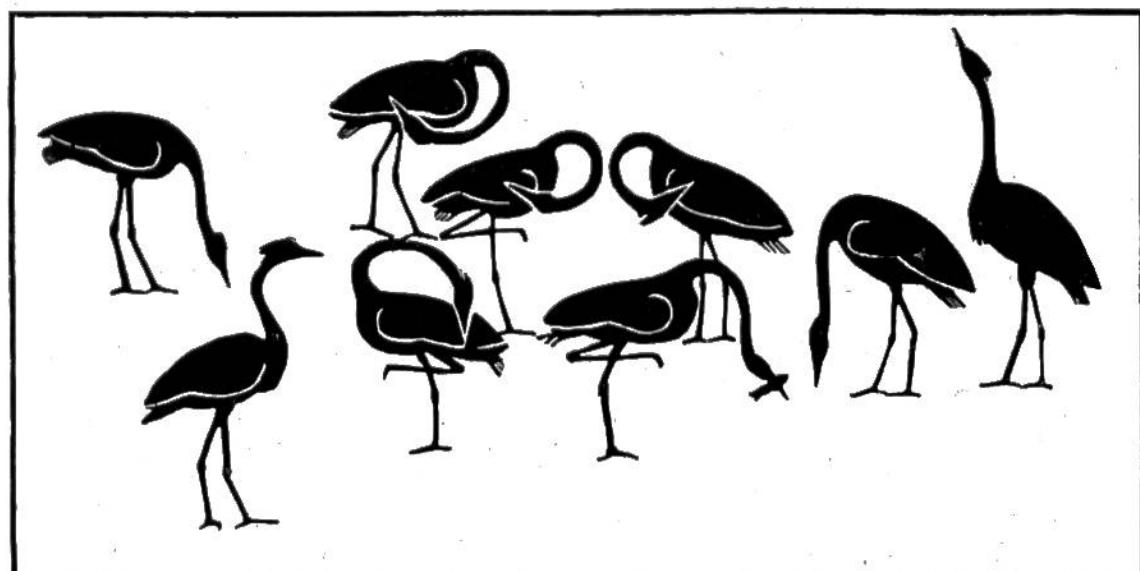
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KLEINE NEUE PREISAUFGABE.

Zeichnungen in einem Strich.

Versuche, die beiden oben dargestellten Häuschen nachzuzeichnen und dann nach eigener Phantasie andere Zeichnungen in einem Strich zu entwerfen. Du kannst auch Personen, Tiere oder Beliebiges darstellen. Gelingt Dir etwas besonders gut von Deinen eigenen Entwürfen (also nicht Nachzeichnungen unserer Häuschen), so schicke es dem Pestalozziverlage ein; er verteilt mehrere schöne Preise für die originellsten Arbeiten und behält sich vor, einiges zu veröffentlichen.



„Bewegungsstudien eines Reihers aus dem Basler Zoo“. Scherenschnitt nach Natur ausgeführt von E. Hönig, (14½ Jahre), Basel.

PESTALOZZI-PREISE

Wert Fr. 15 000

Jahrgang 1932

für die besten Arbeiten in den Pestalozzi-Wettbewerben.

A. 50 silberne Zenith-Präzisionsuhren.

Wenn wir als erste Preise für die Teilnehmer an unsren Wettbewerben Zenith-Uhren wählten, so geschah es in der Absicht, den Gewinnern ein wertvolles Andenken zu geben, das zugleich ihr treuer Begleiter auf Lebenszeit sein wird. Die Zenith-Uhren sind als erstklassiges Schweizerfabrikat anerkannt und mit den höchsten Auszeichnungen bedacht worden. Wir erwähnen dies, damit die Gewinner wissen, dass sie als Preis ein Kunstwerk erhalten, welches sie auch als solches schätzen und behandeln sollen.

B. Eine Anzahl Swan-Selbstfüllfedern.

Die Swan-Füllfeder ist ein ideales Schreibgerät, das dem Besitzer Jahrzehntelang vorzügliche Dienste leistet; wir haben sie deshalb als weitern ersten Preis bestimmt.

C. Bücher, Villars-Schokolade und andere Geschenke.

Allgemeine Bedingungen für die Wettbewerbe.

1. **Genauigkeit.** Nur Arbeiten, die genau unsern Vorschriften entsprechen (wir erwähnen besonders das Aufkleben der Kontrollmarke, siehe Seite 155, und die Angabe des Alters), werden zu den Preiswettbewerben zugelassen.

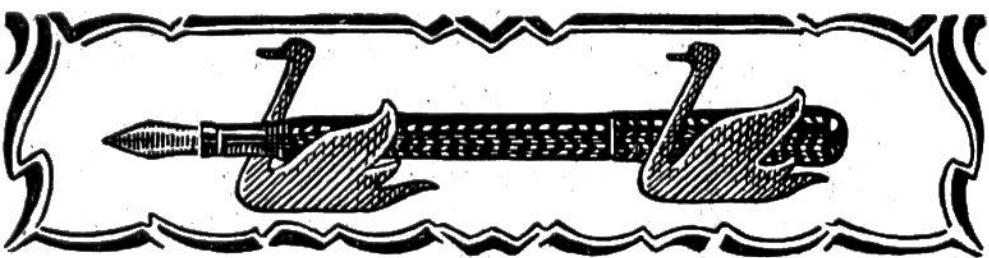
2. **Zeit der Einsendung.** Die Sendung soll spätestens Ende Juni 1932 im Besitze des „Pestalozziverlages Kaiser & Co. A.-G. Bern“ sein.

3. **Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben:** Kalenderbesitzer, die an



Marke Zenith, Herrenuhr, Ladenpreis Fr. 64. Damen-Armbanduhr, Ladenpreis Fr. 93.—.
(Siehe Seiten 162-165)

verschiedenen Wettbewerben, sollen ihre Arbeiten zusammen einsenden, damit die Kontrollmarke für alle gilt. Jede Arbeit soll Name, Adresse und Altersangabe des Einsenders enthalten; dazu ist anzugeben, an welchen Wettbewerben der Einsender sonst noch teilnimmt; denn seine Einsendung wird geteilt und jede Arbeit zu dem betreffenden Wettbewerb gelegt. Deshalb dürfen auf ein u. demselben Blatt auch nicht Arbeiten für verschiedene Wettbewerbe



Als Ansporn für die Teilnehmer an den Wettbewerben setzen wir dieses Jahr eine Anzahl Swan - Selbstfüllfedern aus.

stehen, sondern jede Teilnahme an einem Wettbewerb muss ein für sich behandeltes Ganzes sein.. Es wird keinem Kalenderbesitzer mehr als ein Preis in einem Jahr zuerkannt. Teilnehmer an verschiedenen Wettbewerben erhalten bei genügender Leistung für diejenige Arbeit einen Preis, mit der sie das beste Resultat erzielt haben.

4. Der Pestalozziverlag wird Eigentümer der eingesandten Arbeiten. Durch die Beteiligung an den Wettbewerben werden die eingesandten Arbeiten mit allen Urheberrechten Eigentum der Verleger des Pestalozzikalenders. Gutes wird zu Ausstellungszwecken aufbewahrt oder anderswie verwendet, Minderwertiges vernichtet. Selbst bei Einsendung des Portos ist es uns viel zu zeitraubend, einzelne Arbeiten aus den vielen tausend eingelangten hervorzu suchen.

5. Selbständige Arbeit. Es ist strengste Ehrenpflicht der Einsender, nur selbständig ausgeführte Arbeiten einzusenden; es sei denn, dass wir fremde Hilfe ausdrücklich gestatten. Von Widerhandlungen setzen wir Eltern und Lehrer in Kenntnis.

6. Das Preisgericht wird vom Pestalozziverlag eingesetzt. Es urteilt nach freier Überzeugung und bestem Wissen. Sein Entscheid ist endgültig. Bei der grossen Anzahl Einsendungen ist es uns nicht möglich, das Urteil des Preisgerichtes über eine Wettbewerbarbeit zu begründen.

7. Preisverteilung. Die Herausgeber des Pestalozzikalenders behalten sich vor, je nach Beteiligung und Leistung, die Preise nach ihrem Gutfinden auf die verschiedenen Wettbewerbe zu verteilen.

8. Ausländische Wettbewerber, denen das Preisgericht eine Auszeichnung zuspricht, erhalten nur die betreffende Urkunde als Drucksache zugesandt, nicht aber einen Naturalpreis. Es geschieht dies, um unkontrollierbare Reklamationen wegen Nichterhalten von Preisen zu vermeiden.

9. Zustellung der Preise. Die Preise werden den Gewinnern nach Erscheinen des neuen Jahrganges zugestellt. Wer leer ausging, möge sich nicht verdriessen lassen, sondern versuchen, das nächste Mal in eine vordere Reihe zu kommen.

10. Veröffentlichung der Resultate. Es werden nur die Gewinner erster Preise im Schatzkästlein mit Namen aufgeführt, da sonst zu viel Platz für nützlichen Text verloren ginge.

WER WEISS WAS LUSTIGES ? ODER GESCHEITES ?



Wettbewerb zur Mitarbeit
am Pestalozzi-Kalender.

VIELE SCHÖNE PREISE

Ihr jungen Leser und Leserinnen des Pestalozzi-Kalenders seid ein fröhliches, aufgewecktes Völklein. Das Jahr hindurch hört oder erlebt ihr allerlei, das andern auch Freude bereiten würde, wenn es im Pestalozzi-Kalender stünde. Herzlich froh wären die Kalenderschreiber, viele lustige und unterhaltende Beiträge aus dem Leserkreis zu bekommen; denn dann würde unser Buch noch mehr dem Wunsch und Verlangen der Jugend entsprechen.

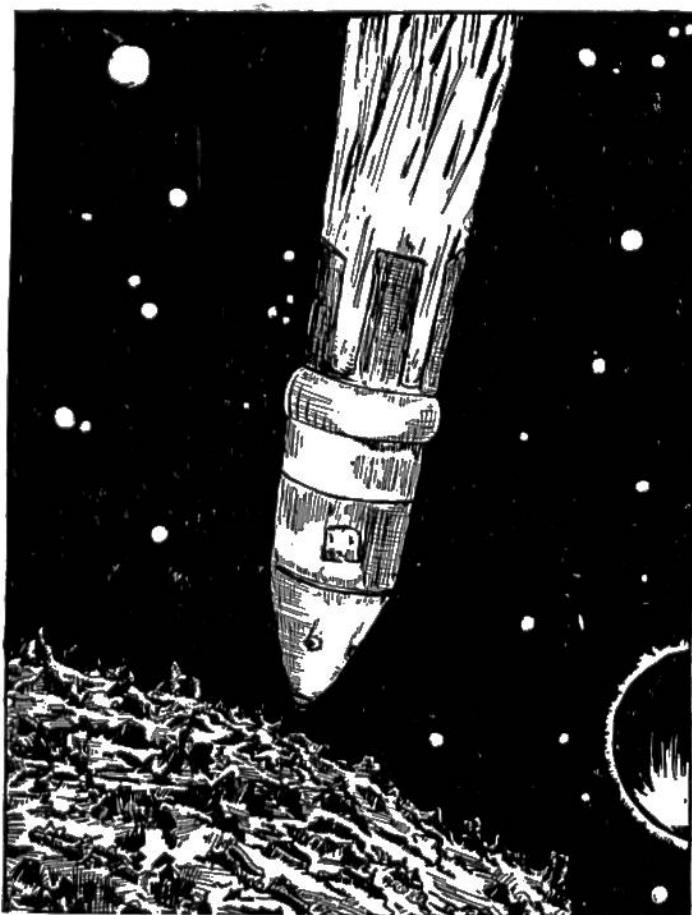
Es fehlt uns nicht an langen Aufsätzen, aber wir suchen:

Allerlei Lustiges, Witze, Scherzworte, fröhliche Begebenisse in Schule und Haus, neue Rätsel, Vorschläge zu Spiel und kurzweiliger Beschäftigung. (Wo notwendig und möglich, mit Bildern oder erklärender Skizze.) Am liebsten ist uns wenn ihr schreibt, was ihr selbst erfahren habt; stammt das Eingesandte aber aus Büchern oder Zeitungen, so gebt uns an, woraus es entnommen ist.

Alles soll kurz und bündig sein. Ein paar Zeilen für die einzelne Mitteilung genügen. Schreibt ja keine langen Geschichten!

IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE

Klebt die Kontroll-Marke von Seite 155 auf die Einsendung, welche bis 31. Mai 1932 im Besitze des Pestalozziverlages Kaiser & Co. A.-G., Bern, sein soll. Im übrigen gelten die allgemeinen Wettbewerb-Bedingungen. (Siehe Seiten 142—143)



„Dem Mond entgegen“ nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt v. Werner Bischof (14½ Jahre), Schiers.

ZEICHEN-WETTBEWERBE.

A. Zeichnen nach eigener Phantasie.

Der Zeichenwettbewerb nach eigener Phantasie erfreut sich eines steigenden Erfolges. Letztes Jahr erhielten wir eine unerwartet grosse Anzahl Phantasiezeichnungen; die meisten waren ganz vorzüglich und konnten mit schönen Preisen bedacht werden. Wir stellen auch dieses Jahr den Phantasie-

zeichenwettbewerb voran und ermuntern unsere Leser und Leserinnen, besonders diejenigen, die noch nie mitgemacht haben, sich am Wettbewerbe zu beteiligen und ihre Arbeiten einzusenden.

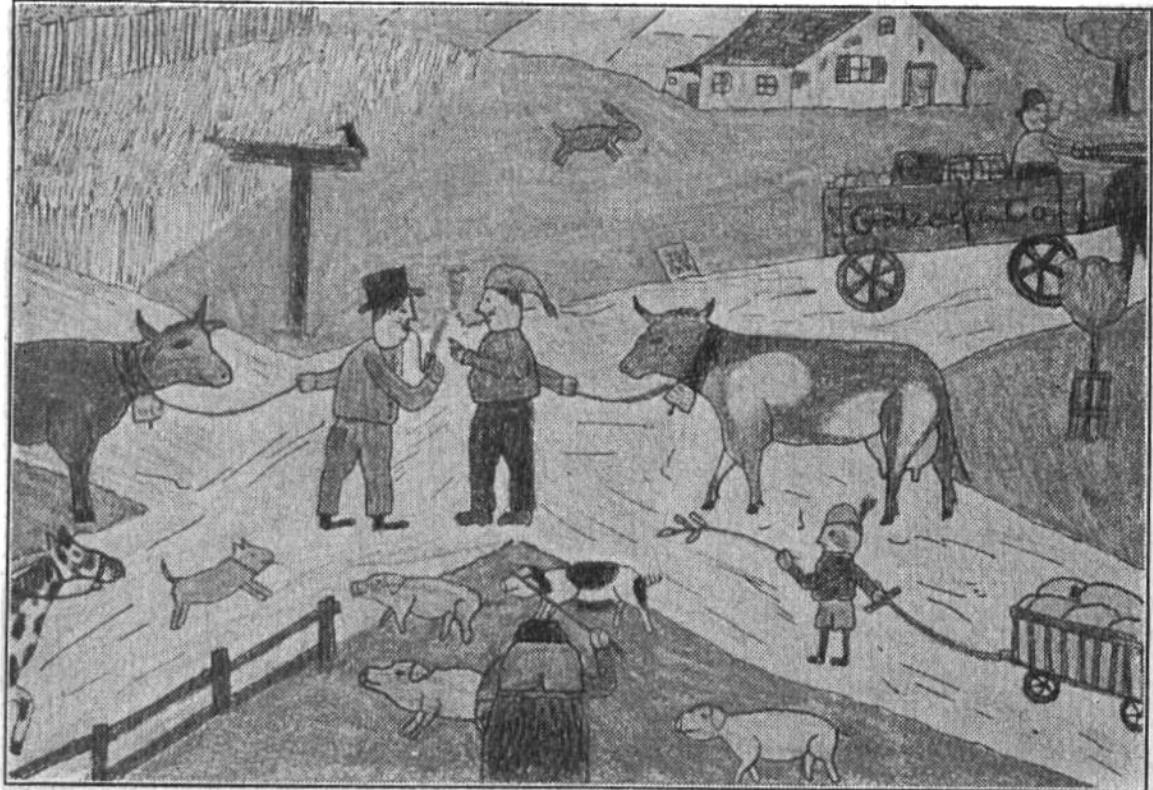
Wer mit Zweck und Ziel unseres Wettbewerbes noch nicht vertraut ist, dem mögen folgende Erläuterungen dienen: Wir haben vor Jahren den Zeichenwettbewerb nach Natur eingeführt; er hat unsren Lesern Gelegenheit gegeben, das früher übliche Zeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen zu verlassen und draussen in der Natur zu wählen, was sie mit Stift und Pinsel wiedergeben mochten. Das Zeichnen nach Natur schärft das Auge und übt die Hand; wenn es aber zu ausschliesslich gepflegt wird, so birgt es auch seine Gefahren; es wird zum blossen Nachahmen des Gesehenen, und von der persönlichen Eigenart des Zeichners kommt darin wenig

zum Ausdruck. Wir stellen deshalb heute das Zeichnen nach eigener Phantasie mehr in den Vordergrund. Um einige Anhaltspunkte zu geben, haben wir am Schlusse ein paar Vorschläge für diesen Wettbewerb gemacht; sie dürfen nicht als Aufgaben angesehen werden, sondern nur als Andeutungen, was etwa zum Zeichnen in Betracht kommen könnte.

Bei dem Wettbewerb „Zeichnen nach eigener Phantasie“ können wir keine Aufgaben stellen, sonst wäre es schon kein Zeichnen nach eigener Phantasie mehr; die Einbildungskraft des Teilnehmers soll freien Spielraum haben. Einzig zu besserem Verständnis dessen, was wir wünschen, erwähnen wir: Ahmt keine vorhandene Darstellung nach, zeichnet diesmal nichts, was ihr vor euch seht oder was man euch zu zeichnen rät, sondern ein Bild aus eigenem Sinnen und Trachten, ganz nach innerer Eingebung. Zeichnet ähnlich den kleinen Kindern, die sich nicht auf das genaue Abzeichnen irgendeines Gegenstandes oder einer Landschaft verlegen, sondern mit dem Stift auf das Papier zaubern, was sie träumen und sinnen, ein Stück Gedankenwelt, in der sie leben. Doch da ihr keine kleinen Kinder mehr seid, werdet ihr anders zeichnen als sie, eurer Gedankenwelt und eurem Können entsprechend.

Zeichnet Lustiges oder Ernstes aus wirklicher oder erdachter Welt, einen Wunsch, eine Erinnerung, einen tiefen Eindruck oder einen Traum; gerade das zeichnet, was euch einfällt, wozu ihr eben Lust und Freude habt; schreibt auf einem zweiten Blatt begleitenden Text dazu. Die allgemeinen Wettbewerb-Bedingungen sind auf Seite 142—143 zu finden.

Einige Vorschläge zum Zeichnen nach eigener Phantasie: 1. Erdachte Landschaft mit oder ohne Figuren und Tieren. 2. Ein eigenes Erlebnis (mit Erklärung auf der Rückseite des Bildes). 3. Eine lustige Begebenheit (mit Erklärung auf der Rückseite des Bildes). 4. Bilder



„Auf zum Jahrmarkt“ nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Leonhard Pargätzi (12 Jahre), Landquart.

zur vaterländischen Geschichte, zu Märchen oder sonstigen Erzählungen. 5. Entwürfe von Einbandbildern und Plakaten für den Pestalozzikalender.

B. Zeichnen nach Natur.

Preisaufgaben. Wir stellen folgende Aufgaben: (Es braucht nur die eine gelöst zu werden. Die Wahl überlassen wir dem Bewerber.)

1. Zeichnen nach Natur: Charakteristisches Gebäude, mit oder ohne Umgebung: Kirche, Kapelle, Bauernhaus, Speicher.
2. Zeichnen nach Natur: interessantes Einzelbauwerk: Hof, Brunnen, Turm, alte Wirtshaus-schilder, Denk- oder Grabmal.
3. Zeichnen nach Natur: Landschaft aus der Umgebung: Baum, Baumgruppen, Bergstudien und Felsgruppen.
4. Zeichnen nach Natur: Blumen, Früchte oder ganze Stillleben; Tiere nach dem Leben oder ausgestopfte.
5. Zeichnen nach Natur zur Förderung der vaterländischen Geschichtskenntnis und der Volkskunde: Waffen, Rüstungen, alte Möbel und Gebrauchsgegenstände in Museen oder Privatbesitz.



„Stadtregen“ nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Oskar Schmid (12½ Jahre), Zürich.

BEDINGUNGEN ZUR TEILNAHME AN DEN WETTBEWERBEN.

A. Zeichnen nach eigener Phantasie, B. nach Natur.
Ausführung: Das Bild kann mit dem Bleistift, der Feder, in Tusche oder in Farben ausgeführt werden, je nach Vorliebe des Bewerbers. — Papierformat: nach Wahl des Bewerbers, aber nicht grösser als 35 × 53 cm.

Kontrolle: Unter dem Bilde soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der Rückseite des Blattes soll der Name des Absenders, genaue Adresse, Alter, Schule und Schulkasse angegeben werden. Ferner muss hier die Beglaubigung der Eltern oder des Lehrers stehen und darin erwähnt sein, dass der Einsender die Arbeit selbstständig ausgeführt, und zwar im Wettbewerb A „selbstständig nach eigener Phantasie“ und im Wettbewerb B „selbstständig und frei nach Natur“ gezeichnet hat. Auch soll die Kontrollmarke (Seite 155) aufgeklebt werden. Die Zeichnungen müssen bis spätestens Ende Juni 1932 im Besitze von Kaiser & Co. A.-G., Bern, sein. Siehe auch „Allgemeine Bedingungen“. B. K.



„Hört, Ihr Leut, und lasst Euch sagen: Unsre Glock' hat elf geschlagen!“ Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Margrit Steuri (15 Jahre), Bern.

SCHERENSCHNITT-WETTBEWERB.

Unsere Anleitung und Anregung zum Scherenschnitt in den vorangegangenen Jahrgängen hat viele unserer Leser veranlasst, sich in der beinahe vergessenen schwarzen Kunst zu versuchen. Es sind uns eine grosse Anzahl vorzüglicher Schattenbilder zugesandt worden. Wir haben diese Arbeiten zu weiterer Aufmunterung mit schönen Preisen belohnt. Es würde uns sehr freuen, wenn in dem kommenden Jahre eine noch grössere Anzahl an diesem Wettbewerbe (beliebige Wahl des Sujets, aber e i g e n e Entwürfe, keine Kopien nach Vorlagen) teilnehmen würde.

Die Bedingungen zur Teilnahme sind dieselben wie für sämtliche Pestalozzi-Wettbewerbe (siehe Seiten 142 bis 143). Bestätigung nicht vergessen.



19^{TER} WETTBEWERB: WER WEISS SICH ZU HELFEN?

Für praktische Leute und solche, die es werden wollen.

Wer lässt sich nicht verblüffen?

Wer behält ruhig Blut?

Wenn's brennt? Wenn ihn ein Gewitter überrascht?
Wenn die Wasserleitung plötzlich springt? Wenn er eine
sehr belebte Strasse kreuzen muss? Wenn er auf der
Reise Billet und Geld verloren hat? Wenn er im Wald
verirrt ist? Wenn jemand ins Eis einbricht? und über-
haupt, wenn ruhig Blut, klare Überlegung und rasche
Entscheidung notwendig sind?

Die obenstehenden Fragen sind nur Beispiele; sie sollen uns nicht beantwortet werden. Von den Teilnehmern am Wettbewerbe verlangen wir Angabe ähnlicher, gut überdachter Vorfälle mit möglichst kurzem Rat- schlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.) Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern sich auf das Alltagsleben beziehen. Es braucht sich nicht gleich um Leben und Tod zu handeln; auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht. So, zum Beispiel, wie ein Tourist seine nassen Schuhe trocknet, wie man einen Nagel in dürres Holz einschlägt, Kartoffeln aufbewahrt, eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegen- stand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein Spielzeug macht, und derartiges mehr. Unter unsrern Lesern gibt es viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen.

Je nach dem Berufe der Eltern und Bekannten ist manches zu erforschen und mitzuteilen, das andere nicht kennen. Wir möchten einen Austausch solcher Kenntnisse vermitteln. Der Bauer, der Städter, der Handwerker, jeder kann dem andern etwas sagen, das für ihn sehr nützlich ist. — Nicht erwünscht sind uns Ratschläge für erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Mit dem Wettbewerb „Wer weiss sich zu helfen“ suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Es sollen sich nicht nur einzelne, sondern möglichst alle unsere Leser zu praktischen Menschen auswachsen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können, und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen. Wir hoffen, dass uns die vielen tausend Besitzer der Pestalozzikalender so viele Vorfälle und Ratschläge aus ihrem Leben beisteuern können, dass es uns möglich wird, sie zum allgemeinen Besten zu einem wertvollen Buche zu vereinigen. Gute Anfänge dazu sind in den zu früheren Wettbewerben eingelangten Arbeiten bereits vorhanden. Proben werden alljährlich im „Schatzkästlein“ veröffentlicht. Jeder Leser und jede Leserin forsche und trachte, durch einen kleinen Beitrag Mitarbeiter zu werden an dem grossen und für die Allgemeinheit nützlichen Werke: „Wer weiss sich zu helfen?“ B. K.

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise.

Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 155, sollen spätestens Ende Juni 1932 im Besitze des Pestalozzi-Verlages sein. Die allgemeinen Bedingungen zur Teilnahme an den Wettbewerben sind auf den Seiten 142 und 143 zu finden.



„Eine stachelige Begegnung“, Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt v. Hans Keller (12 Jahre), Kleinikon.

RÄTSEL- U. SCHATTENBILDER-WETTBEWERB.

In jedem Kalender liegt eine Wettbewerbkarte; nur Lösungen auf dieser Karte haben Gültigkeit.

1. Die Karte mit den Lösungen der drei Preisaufgaben muss spätestens am 31. Mai 1932 im Besitze der Herausgeber, Kaiser & Co. A.-G., in Bern sein.
2. Aus der Zahl derjenigen, welche die Rätsel richtig lösen, werden durch das Los die Preisgewinner bestimmt.
3. Die Preise werden nach Erscheinen des neuen Jahrganges den Gewinnern zugestellt.

LÖSUNG DER PREISRÄTSEL, JAHRGANG 1931.

Beim Durchlesen der untenstehenden Lösungen der letzte-

1	K	R	Ä	M	E	R	⁴
	F	A	S	T	E	N	
	P	R	I	S	E	N	
	M	E	I	S	E	N	
	K	A	P	S	E	L	
3	K	U	M	M	E	R	2

jährigen Rätsel kann sich ein jeder selbst überzeugen, ob die von ihm eingesandten Antworten richtig waren.

Lösung des 1. Rätsels:
Velasquez. Manzoni.
Lösung des 2. Rätsels: Falsch.
Lösung des 3. Rätsels nebenan.

AUFGABEN IM RÄTSEL- UND SCHATTENBILDER-WETTBEWERB.

1. AUFGABE:

WEN STELLEN UNSERE SCHATTENBILDER DAR?



1 ?



2 ?

Wer diese Aufgabe lösen will, tut gut, die Bilder im Pestalozzikalender zu betrachten; dies wird ihn am schnellsten auf die richtige Spur führen.

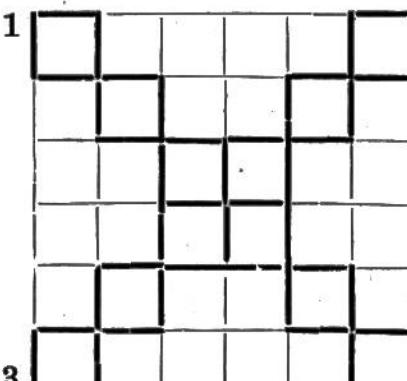
2. AUFGABE: RÄTSEL.

Das Wort ist klein; vergrössere ich es, wird es kleiner;
Und wenn es kleiner wird, wird es grösser.

3. AUFGABE: RÄTSEL.

Vor jeder Reihe von sechs Quadranten stehen sechs Buchstaben; daraus ist ein Wort zu bilden und in die danebenstehenden Quadrate einzutragen.

R K N A E D
A E N C K N
S I E O D N
I G E E L S
T N E S M A
F A R F K E



- 4 ein Fluss
Körperteil
amerik. Erfinder
Kriegspfand
Träger v. Segeln
2 Bewohner Afrikas

Die Buchstaben von Quadrat 1 nach 2 und von 3 nach 4 ergeben den Namen der Herausgeber des P.-Kalenders. Wichtige Bemerkung. Wir machen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, dass bei diesem Wettbewerb die mehreren Hundert Gewinner unter den vielen richtigen Lösern durch das Los bestimmt werden. Alle unsere anderen Wettbewerbe stellen grössere Anforderungen an die Einsender, bieten aber dem tüchtigen Bewerber den Vorteil, dass statt des Loses ein Preisgericht die zahlreichen Preise bestimmt, und dies einzig unter Berücksichtigung der Güte der geleisteten Arbeit.